

1838 Obst. 1840 wurde M. zum Gen.Adj. ernannt, 1845 GM und 1849 als FML ad honores pensioniert.

W.: Die letzten Tage des Herzogs v. Reichstadt. Tagebuchbl. des Frh. J. K. v. M., hrsg. von J. de Bourgoing, 1948, italien.: La fine del re di Roma, hrsg. von P. Pedrotti, 1948.

L.: *Neue Tiroler Stimmen* vom 25. 4. 1871; *KA Wien*. (P. Broucek)

Moll Karl, Maler und Graphiker. * Wien, 23. 4. 1861; † Wien, 13. 4. 1945 (Selbstmord). Erst Schüler Haunolds (s. d.), dann an der Wr. Akad. der bildenden Künste bei Griepenkerl (s. d.) und bei Schindler in Wien und Plankenberg. Stud.Reisen führten ihn nach Lübeck (Kontakte zu Kuehl, dem Gründer der Gruppe der Elbier), Danzig und Lüneburg. Mitgl. der Genossenschaft bildender Künstler, Künstlerhaus Wien, trat er 1897 aus dieser aus und beteiligte sich an der Gründung der Secession Wien. Hier war M. Initiator von Ausst. ausländ. Künstler in Wien. Mitarbeiter an der Z. „Ver sacrum“. 1905 trat er mit der Klimtgruppe aus der Secession aus und brachte die Gruppe mit der Wr. Galerie Miethke in Verbindung, deren künstler. Berater er bis 1912 war. Zahlreiche Reisen führten ihn nach Italien, Spanien und Frankreich. Als Maler blieb M., der dem Kreis um Kolig (s. d.) und Kokoschka nahekam, einem impressionist. Naturalismus verbunden, der in den Jahren seiner Zugehörigkeit zur Secession großflächiger und raumbildender wurde. Damit ist ein Bestreben zur stofflichen Wiedergabe der Natur in Licht und Gegenlicht verbunden. Die in den frühen Gemälden strengere Gliederung der Bildformen macht im Alter einer rein impressionist. Anschauung Platz. 1913–25 entstanden in Zusammenarbeit mit der Österr. Staatsdruckerei großformatige Farblithographien und Farbholschnitte, z. Tl. im „Wandtafelwerk für Schule und Haus“ erschienen. Nach 1930 kehrte er zur Secession (1931 große Kollektivausst. zum 70. Geburtstag) zurück. Er heiratete 1895 die Witwe Schindlers und wurde dadurch der Stiefvater von Alma Mahler-Werfel.

W.: Krautfeld mit Vogelscheuche, 1891; Die röm. Ruine in Schönbrunn, 1892; Naturstud., 1893; Naschmarkt, 1898; Holzschnitte, in: *Ver sacrum*, 1903, H. 15; Dächer im Schnee, 1907; Wintersonne; Brunnen; Donau; Die große Pappel; Weiher in Mittagssonne; Das rote Haus in Venedig; etc. Publ.: E. J. Schindler 1842–92, 1930; Was soll der Künstler?, 1933.

L.: *Autobiograph. Skizze*, in: *Kunst dem Volk* 12, 1941, Juli-H., S. 11 ff.; *Völk. Beobachter* vom 23. 4.

1941; *Neues Österr.* vom 6. 5. 1945; *Rathaus-Korrespondenz* vom 19. 4. 1961; *Amtsbl. der Stadt Wien* vom 29. 4. 1961; *Österr. Kunst*, 1931, H. 4; *Kunstj. der Stadt Linz*, 1962, S. 111 ff.; *Mitt. der Ges. für vergleichende Kunstforschung*, 1966; M. Fritz, *Der Maler C. M.*, phil. Diss. Innsbruck, 1962; *Bénézit*; F. Goldstein, *Monogramml.*, 1964; A. F. Seligmann, *Künstler von gestern und heute*, 1910; *Thieme-Becker*; *Vollmer*; *Kosel*; *Das geistige Deutschland*, Bd. 1, 1898; F. v. Boetticher, *Malerwerke des 19. Jh.*, Bd. 2/1, 1898; H. Bahr, *Secession*, 1900; B. Zuckerkandl, *Zeitkunst Wien 1901–07*, 1908; O. Matulla, *Die Wr. Secession*, in: *Mitt. der Ges. für vergleichende Kunstforschung*, 1963; O. Breicha-G. Fritsch, *Finale und Auftakt*, 1964; *Wien um 1900, Secession Wien 1964* (Katalog); *Europ. Kunst um die Jahrhundertwende*, München 1964 (Katalog); *Druckgraphik 1897 bis 1972, Secession Wien 1972* (Katalog).

(O. Matulla)

Moll Karl Ehrenbert Frh. von, Verwaltungsbeamter und Naturforscher. * Thalgau (Salzburg), 21. 12. 1760; † Augsburg, 1. 2. 1838. Onkel des Gen. Johann Frh. v. M. (s. d.), Großonkel des Politikers Franz Frh. v. M. (s. d.); besuchte die Ritterakad. in Kremsmünster und stud. dann Jus. Ab 1782 war er als Beamter in fürsterzbischöflichen Salzburger Diensten, 1789 fürsterzbischöflicher Hofrat, 1791 Leiter der Finanzkammer, Dir. des Salz-, Münz- und Bergwesens. M. erwarb sich große Verdienste um die Hebung der Landeskultur, der Entsümpfungsvorhaben (z. B. 1790–94 des Gasteiner Tales), der Forstwirtschaft und des Bergbaus sowie durch soziale Maßnahmen. 1803 wurde er Dir. der Landesregierung und Salzburger Regierungspräs. 1804 verließ er den salzburg. Staatsdienst und nahm eine Berufung an die zu reorganisierende kurbayer. Akad. an. Er wurde 1807 Sekretär der mathemat.-physikal. Kl., 1832 i. R. Mitgl. der kurbayer. Akad., kgl. bayer. Geheimrat. M. setzte seine naturwiss. Forschungen fort, legte eine Büchersmgl. von 80.000 Bde., eine Mineralien-, Herbarien- und Holzartensmgl., Smlg. von Insekten, Würmern, Conchylien, Fischen, Vögeln an und richtete ein kulturhist. Kabinett ein, das Volkstrachten, Darstellungen von Salzburger Volksspielen, Sitten und Bräuchen, eine Smlg. von Porträts (62 Bde. und 66.200 Einzelbl.) und Kupferstichen, eine Handschriftensmgl., 35 Bde. Stadtansichten, Hunderte Festungspläne und Schlachtenbilder, meist aus den Türkenkriegen und alte musikal. Druckwerke enthielt.

W.: *Naturhist. Briefe über Österr.*, Salzburg, Passau, Berchtesgaden, gem. mit F. Schrank, 2 Bde., 1785; Oberdt. Beitr. zur Naturlehre und Oekonomie für das Jahr 1787, 1787; *Nebenstunden des Berg- und Hüttenmannes*, 1797; etc. Hrsg.: *Jbb. der Berg- und Hüttenkde.*, 5 Bde., 1797–1801; *Annalen der Berg- und Hüttenkde.*, 3 Bde., 1802–05; *Ephemeri-*